

# Schulnachrichten.

## 1. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIB <sub>2</sub> .	IIIB <sub>1</sub> .	IIIA <sub>2</sub> .	IIIA <sub>1</sub> .	IIB <sub>2</sub> .	IIB <sub>1</sub> .	IIA.	I. A. u. B.	Sa.
1. Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	23
2. Deutsch und Geschichtserzählungen . . . . .	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	34
3. Lateinisch . . . . .	8	8	7	5	5	5	5	4	4	4	4	59
4. Französisch . . . . .	—	—	5	4	4	4	4	4	4	4	4	37
5. Englisch . . . . .	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	3	24
6. Geschichte u. Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	36
7. Rechnen u. Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	52
8. Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	18
9. Physik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	10
10. Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
11. Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
12. Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Summa	25	25	29	30	30	30	30	30	30	31	31	321
Zu diesen Stunden treten noch:												
											Turnstunden . .	30
											Gesangstunden .	7
											Summa	358

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände unter die einzelnen Lehrer:  
a) im Sommerhalbjahr 1902.

Lehrer.	Klass.- Lehrer von	I.	IIA.	IIB <sub>1</sub> .	IIB <sub>2</sub> .	IIIA <sub>1</sub> .	IIIA <sub>2</sub> .	IIIB <sub>1</sub> .	IIIB <sub>2</sub> .	IV.	V.	VI.	Sa.	
1. Wittien, Direktor.		5 Math.	5 Math.										10	
2. Fritsch, Professor.		3 Phys.						5 Math.		2 Erdk.	2 Erdk.	4 Rechn.	16	
3. Labrs, Professor.		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 4 Franz.		2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.		3 Relig.	19	
4. Michella, Professor.		2 Chem.	2 Chem.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.		2 Nat.	2 Nat.	20	
5. Rohse, <sup>1)</sup> Professor.	V.					2 Gesch. 2 Erdk.				2 Gesch. 2 Erdk.	3 Dtsch. 8 Latein		19	
6. Gaffroy, Professor.	II B <sub>2</sub> .		3 Phys.		5 Math. 2 Phys.		5 Math.		5 Math.				20	
7. Boenig, Oberlehrer.	IV.			3 Dtsch. 4 Latein. 3 Turnen						3 Dtsch. 7 Latein 3 Turnen	3 Turnen		22 u. 4 remon. Turnst.	
8. Dr. Dreyer, Oberlehrer.	IIIA <sub>1</sub> .	3 Engl.	3 Dtsch. 3 Engl.		3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.						22	
9. Dr. Stettiner, Oberlehrer.	I.	4 Latein. 3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.		5 Latein.		5 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.					24	
10. Dr. Kehlert, Oberlehrer.	IIA.		4 Latein. 3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk.	5 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.					23	
11. Dr. Necht, Oberlehrer.	II B <sub>2</sub> .			5 Math. 3 Phys.		5 Math.				4 Math. 2 Nat.	4 Rechn.		22	
12. Erdmann, Oberlehrer.	IIIA <sub>2</sub> .	3 Dtsch.		2 Relig. 3 Dtsch. 4 Latein 3 Turnen		2 Relig. 5 Latein 3 Turnen							22 u. 3 remon. Turnst.	
13. Nicolass, Oberlehrer.	IIIB <sub>2</sub> .	4 Franz.	4 Franz.	3 Engl.				3 Engl. 3 Turnen	3 Dtsch. 3 Engl. 3 Turnen				24 u. 2 remon. Turnst.	
14. Dr. Peters, Oberlehrer.	VI.					3 Dtsch. 2 Turnen	3 Dtsch.	2 Relig.			2 Relig.	4 Dtsch. 3 Latein 2 Turnen	24 u. 4 remon. Turnst.	
15. Mentzel, Kand. d. h. Sch.	IIIB <sub>1</sub> .				4 Franz.		4 Franz.	3 Dtsch. 4 Franz.	4 Franz.	5 Franz.			24	
16. Doerstling, Poetr.- u. Genremal. u. Zeichenlehrer.		2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	24	
17. Vöckerling, Professor, Gesangslehrer.		1 Chorgesang für Tenor und Bass.				1 Chorgesang für Sopran und Alt.				2 Gesang	2 Gesang		7	
		1 gemeinsamer Chorgesang der Selecta.												
														Summa

1) Während seiner Krankheit von Ostern bis Johannis vom Lehrerkollegium vertreten.

Summa 358  
davon 13 remon. Turnst.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände unter die einzelnen Lehrer:  
b) im Winterhalbjahr 1902/03.

Lehrer.	Klass.- Lehrer von	I.	IIA.	IIB <sub>1</sub> .	IIB <sub>2</sub> .	IIIA <sub>1</sub> .	IIIA <sub>2</sub> .	IIIB <sub>1</sub> .	IIIB <sub>2</sub> .	IV.	V.	VI.	Sa.	
1. Wittien, Direktor.		5 Math.	5 Math.										10	
2. Fritsch, Professor.		3 Phys.						5 Math.			2 Erdk.	2 Erdk. 4 Rechn.	16	
3. Labrs, Professor.		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 4 Franz.		2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.		3 Relig.	19	
4. Michella, Professor.		2 Chem.	2 Chem.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.		2 Nat.	2 Nat.	20	
5. Rohse, <sup>1)</sup> Professor.	V.					2 Gesch. 2 Erdk.				2 Gesch. 2 Erdk.	3 Dtsch. 8 Latein		23	
6. Gaffroy, Professor.	II B <sub>2</sub> .		3 Phys.		5 Math. 2 Phys.		5 Math.		5 Math.				20	
7. Boenig, Oberlehrer.	IV.			3 Dtsch. 4 Latein 3 Turnen						3 Dtsch. 7 Latein 3 Turnen	3 Turnen		22 u. 4 remon. Turnst.	
8. Dr. Dreyer, <sup>2)</sup> Oberlehrer.	IIIA <sub>1</sub> .	3 Engl.	3 Dtsch. 3 Engl.		3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.						22	
9. Dr. Stettiner, Oberlehrer.	I.	4 Latein. 3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.		5 Latein.		5 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.					24	
10. Dr. Kehlert, Oberlehrer.	IIA.		4 Lat. 3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk.	5 Latein					22	
11. Dr. Necht, Oberlehrer.	II B <sub>1</sub> .			5 Math. 2 Phys.		5 Math.				4 Math. 2 Nat.	4 Rechn.		22	
12. Erdmann, Oberlehrer.	IIIA <sub>2</sub> .	3 Dtsch.		2 Relig. 3 Dtsch. 4 Latein 3 Turnen		2 Relig. 5 Latein 3 Turnen							22 u. 3 remon. Turnst.	
13. Nicolass, Oberlehrer.	IIIB <sub>2</sub> .	4 Franz.	4 Franz.	3 Engl.				3 Engl. 3 Turnen	3 Dtsch. 3 Engl. 3 Turnen				24 u. 2 remon. Turnst.	
14. Thurn, Oberlehrer.	IIIB <sub>1</sub> .					4 Franz.		4 Franz.	3 Dtsch. 4 Franz.	4 Franz.	5 Franz.		24	
15. Dr. Peters, Oberlehrer.	VI.					3 Dtsch. 3 Turnen		2 Relig.			2 Relig.	4 Dtsch. 3 Latein 3 Turnen	24 u. 4 remon. Turnst.	
16. Doerstling, Poetr.- u. Genremal. u. Zeichenlehrer.		2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zehn.	24	
17. Vöckerling, Professor, Gesangslehrer.		1 Chorgesang für Tenor und Bass.				1 Chorgesang für Sopran und Alt.				2 Gesang	2 Gesang		7	
		1 gemeinsamer Chorgesang der Selecta.												
														Summa

1) Von Michella bis 1. Dezember durch die Herren Kandidaten Dr. Schumacher und Luckmann vertreten.

2) Vom 1. Dezember 1902 bis Ostern 1903 durch Herrn Kandidat Luckmann vertreten

3) Vom 27. Oktober bis 1. Dezember teils durch das Lehrerkollegium, teils durch Herrn Seminar-kandidaten Oberthier vertreten.

Summa 358  
davon 13 remon. Turnst.



### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

#### Prima. Klassenlehrer Oberlehrer Dr. Stettiner.

1. Religion, 2 St. w. Übersicht der Kirchengeschichte. Erklärung des Römerbriefes. — Wiederholungen. — Professor Lahrs.
2. Deutsch, 3 St. w. Im S.: Übersicht über die Entwicklung der deutschen Literatur von 1200 bis Lessing, insbesondere Auswahl aus Luthers Schriften (An die Ratsherrn aller Städte deutschen Landes u. s. w. Sendbrief vom Dolmetschen. Briefe u. a.) und Hans Sachs, dazu Goethes „Hans Sachsens poetische Sendung“. Klopstocks Oden und Stücke aus Messias. Schillers Wallenstein; dazu Stellen aus Schillers Geschichte des dreissigjährigen Krieges. — Im W.: Lessings Leben. Auswahl aus seinen prosaischen Schriften, insbesondere aus den Literaturbriefen, der Hamburgischen Dramaturgie, Laokoon und den antiquarischen Briefen. Philotas. Minna von Barnhelm. Emilia Galotti. Nathan der Weise. Antigone von Sophokles. Grillparzers Sappho. Dispositionsübungen. Acht Aufsätze. — Oberlehrer Erdmann.
3. Latein, 4. St. w. Lektüre: Livius Auswahl aus XXI und XXII, ebenso aus Vergil Aeneis IV. Wiederholung aus Ovid. Horatius ausgewählte Oden. Extemporierübungen aus Livius. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Gelegentlich grammatische und metrische Wiederholungen. — Oberlehrer Dr. Stettiner.
4. Französisch 4 St. w. Gelesen wurde ausser Plötz, Manuel: Sarcey, Siège de Paris; Molière, Le Misanthrope; Gobineau, Alexandre le Macédonien. Mitteilungen aus der Literaturgeschichte, Aufsätze, Extemporalien, freie Wiedergabe von Abschnitten aus der Lektüre. Sprechübungen. — Oberlehrer Nicolaus.
5. Englisch, 3 St. w. Gelesen wurde: Macaulay; Milton, Dickens: Christmas Carol, Shakespeare: Macbeth. Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen, häuslich und unter Klausur. — Oberlehrer Dr. Dreyer.
6. Geschichte, 3 St. w. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte vom Jahre 1648 bis zur Gegenwart. Zusammenfassende Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis zum Ende des neunzehnten Jahrhunderts. Wiederholung in zusammenfassenden Überblicken auch nach geographischen Gesichtspunkten. — Oberlehrer Dr. Stettiner.
7. Mathematik, 5 St. w. Kubische Gleichungen. Bestimmung grösster und kleinster Werte und ihre Anwendung in der Geometrie, Trigonometrie und Stereometrie. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz und Lehrsatz von den unbestimmten Koeffizienten nebst ihren Anwendungen auf die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. Wiederholung und Erweiterung der Stereometrie: Schwerpunktsbestimmungen und Anwendung der Guldin'schen Regel. Wiederholung früherer Gebiete und Übungen im Lösen von Aufgaben. Häusliche schriftliche Arbeiten und Klassenarbeiten. — Der Direktor.
8. Naturwissenschaften, Physik, 3 St. w. Lehre vom Lichte; Gleichgewicht. — Professor Fritsch. — Chemie, 2 St. w. Organische Chemie. Die leichten Metalle. Atomgewichtsbestimmung. — Professor Michelis.

#### Obersekunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Kehlert.

1. Religion, 2 St. w. Erklärung der Apostelgeschichte, Lesung neutestamentlicher Briefe. — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — Professor Lahrs.
2. Deutsch, 3 St. w. Walter von der Vogelweide im Urtext; einige Gedichte von ihm gelernt. In der Übersetzung Homers Ilias, das Nibelungenlied, Kudrun und Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. — Von Lessing: Wie die Alten den Tod gebildet. — Von Goethe: Egmont und Götz von Berlichingen. — Von Schiller: Maria Stuart, ausgewählte lyrisch-didaktische Gedichte, Rezension über Goethes Egmont, die auf Egmont sich beziehenden Abschnitte aus der Geschichte des Abfalls der Niederlande; „Was heisst und zu welchem

Ende studiert man Universalgeschichte?“ — Dispositionsübungen. Vorträge aus den gelesenen Dichterwerken. Acht Aufsätze. — Oberlehrer Dr. Dreyer.

3. Latein, 4 St. w. Lektüre: Cicero de imperio Cn. Pompei, pro Ligario, in Catilinam III, Ovid, Metamorphosen Auswahl. Alle zwei bis drei Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Regelmässige Wiederholungen aus allen Gebieten der Grammatik. — Oberlehrer Dr. Kehlert.

4. Französisch, 4 St. w. Lektüre aus Plötz Manuel mit besonderer Berücksichtigung des XVII. und XVIII. Jahrhunderts. Biographien der bedeutendsten Männer aus dieser Zeit. Daudet: Lettres de mon moulin und Contes du Lundi. Im Anschluss an die Lektüre stilistische Bemerkungen und Synonymik. Wiederholung und Erweiterung von Abschnitten aus der Grammatik. Extemporalien und kleinere Aufsätze. — Oberlehrer Nicolaus.

5. Englisch, 3 St. w. Abschluss der Grammatik nach Gesenius. Gelesen wurde Macaulay: Goldsmith und Frederick the Great. Literarische Notizen. Schriftliche Übersetzungen, häuslich und in der Klasse. Sprechübungen. — Oberlehrer Dr. Dreyer.

6. Geschichte, 3 St. w. Geschichte des Altertums. Wiederholung der deutschen Geschichte seit 1648. — Oberlehrer Dr. Kehlert.

7. Mathematik, 5 St. w. Reziproke und binomische, sowie schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Rentenrechnung. Harmonische Teilung. Pol und Polare. Potenzlinie. Die Ähnlichkeitspunkte. Berührungsaufgaben und geometrische Örter für Kreise. Ebene Trigonometrie. Stereometrie. Häusliche schriftliche Arbeiten und Klassenarbeiten. — Der Direktor.

8. Naturwissenschaften, Physik, 3 St. w. Lehre von der Wellenbewegung, vom Schall. Einleitung in die Mechanik: Freier Fall, schiefe Ebene. Zusammensetzung und Zerlegung von Bewegungen. Wellenlehre. Schwerpunkt. Einfache Maschinen. Akustik. Elektrizität. — Professor Geffroy. — Chemie, 2 St. w. Die wichtigsten Erscheinungen aus dem ganzen Gebiete der unorganischen Chemie, besonders bei den Metalloiden. — Professor Michelis.

**Untersekunda.** 1. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hecht. 2. Klassenlehrer: Prof. Geffroy.

1. Religion, 2 St. w. Ergänzung der Bibelkunde (nach Lahrs, Leitf. I, 1—41) Lektüre geeigneter Abschnitte das A. und N. T., des Matthäusevangeliums im Zusammenhange. — Wiederholung und Besprechung des Katechismus mit den zugehörigen Sprüchen. — Erlernung einzelner Bibelstellen; Wiederholung der Psalmen. — 1. Professor Lahrs. 2. Oberlehrer Erdmann.

2. Deutsch, 3 St. w. Kurze Übersicht über Schillers und Goethes Leben und Werke. Ausgewählte Gedichte Schillers wurden erklärt, mehrere derselben gelernt, die Freiheitsdichter. Schiller: Wilhelm Tell und Die Jungfrau von Orleans. Goethe: Götz von Berlichingen. — Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für IIb. Dispositionsübungen. 10 Aufsätze.<sup>1)</sup> — 1. Oberlehrer Böinig. 2. Oberlehrer Erdmann.

3. Latein, 4 St. w. Ovid, Met. und Caesar, b. G. Auswahl. Wiederholungen aus dem Gebiete der Formenlehre und Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Im Vierteljahr 1 bis 2 schriftliche Übersetzungen aus Caesar. — 1. i. S. Oberlehrer Dr. Stettiner, i. W. Oberlehrer Böinig. — 2. Oberlehrer Erdmann.

4. Französisch, 4 St. w. Die betreffenden grammatischen Lehraufgaben nach der Sprachlehre von Plötz-Kares § 74 bis zu Ende. Wiederholungen aus der Grammatik. Die zugehörigen Lesestücke und Übungen. — Lektüre nach Plötz, Manuel. Regelmässige Retroversionen, Sprechübungen, Übersetzungen, Nacherzählungen und Diktate. — 1. Professor Lahrs. 2. i. S. Oberlehrer Dr. Dreyer, i. W. Oberlehrer Thurau.

5. Englisch, 3 St. w. Grammatik: Nach Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre

1) Die Themata für die deutschen Aufsätze s. S. 12.

Kap. XIX—XXX. Die dazu gehörigen Stücke wurden übersetzt. Lektüre: Massey: In the Struggle of Life, bearbeitet von Dr. Harnisch. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Sprechübungen. 1. Oberlehrer Nicolaus. 2. Oberlehrer Dr. Dreyer.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. w. Die deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Lehraufgaben von IIIa. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. — Erdkunde: Wiederholung von Deutschland und Europa; Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. 1. Oberlehrer Dr. Stettiner. 2. Oberlehrer Dr. Kehlert.

7. Mathematik, 5 St. w. Arithmetik. Im Sommer 3 St., im Winter 2 St.: Potenzen. Wurzeln. Logarithmen. Zinsseszinsrechnung. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. Trigonometrie: Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Die logarithmisch-trigonometrischen Tafeln. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. — Geometrie: im Sommer 2 St., im Winter 3 St.: Berechnung gerader Linien und Flächen von Dreiecken, Proportionen am Kreise und die stetige Teilung, Berechnung regelmässiger Vielecke und des Kreises. — Stereometrie: Berechnung der Kanten, der Oberflächen und des Inhalts bei einfachen Körpern. — 1. Oberlehrer Dr. Hecht. 2. Professor Geffroy.

8. Naturwissenschaften, Naturbeschreibung, 2 St. w. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Lehre vom menschlichen Körper und Anweisungen über Gesundheitspflege. Professor Michelis. — Physik, 2 St. w.: Im Anschluss an Versuche: allgemeine Eigenschaften der Körper. Akustik, Optik, Magnetismus, Elektrizität, Wärme. — 1. Oberlehrer Dr. Hecht. 2. Professor Geffroy.

**Obertertia.** 1. Klassenlehrer: Prof. Lahrs. 2. Klassenlehrer: Oberlehrer Erdmann.

1. Religion, 2 St. w. Das Reich Gottes im N. T. (Lahrs, Leitf. I, 33—41); Lesung entsprechender bibl. Abschnitte, eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. — Wiederholung des Katechismus und der zugehörigen Sprüche, sowie der Kirchenlieder. — Lebensbild Luthers. — 1. Professor Lahrs. 2. Oberlehrer Erdmann.

2. Deutsch, 3 St. w. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für IIIA. Lektüre von Heyses „Colberg“ sowie ausgewählter Abschnitte aus dem Gudrunliede, ferner von Homers Ilias und Odyssee in der Übersetzung von Voss (Auszug von Kern und Hubatsch). Gelernt wurden acht Gedichte, früher gelernte wurden wiederholt; zehn Aufsätze, darunter vier in der Klasse gefertigt. — 1. Oberlehrer Dr. Peters. 2. i. S. Oberlehrer Dr. Peters, i. W.: Oberlehrer Dr. Kehlert.

3. Latein, 5 St. w. Caes. b. G. Auswahl aus den ersten sechs Büchern. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Alle zwei Wochen eine Klassenarbeit oder Hausarbeit aus dem Deutschen ins Lateinische, bisweilen eine schriftliche Übersetzung aus Caesar. 1. Oberlehrer Dr. Stettiner. 2. Oberlehrer Erdmann.

4. Französisch, 4 St. w. Die betreffenden Lehraufgaben aus der Sprachlehre von Plötz-Kares § 1—73. — Die zugehörigen Lesestücke und Übungen. Regelmässige Retroversionen, Sprechübungen, Übersetzungen, Nacherzählungen und Diktate. — 1. Oberlehrer Dr. Dreyer. 2. Im Sommer: Oberlehrer Nicolaus, im Winter: Oberlehrer Thurau.

5. Englisch, 3 St. w. Grammatik: Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Kap. X—XIX, die dazu gehörigen Übungsstücke übersetzt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, dazwischen Diktate. Sprechübungen. — 1. Oberlehrer Dr. Dreyer. 2. Im Sommer: Oberlehrer Nicolaus, im Winter: Oberlehrer Dr. Dreyer.

6. Geschichte und Erdkunde, 4 St. w. Geschichte: Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation bis 1648. Geschichte des deutschen Ordens und der Heimatprovinz bis 1618. Brandenburgische Geschichte bis 1640. Entwicklung Brandenburg-Preussens bis zum Tode Friedrich Wilhelms I. Wiederholung des Wesentlichsten der früheren

Lehraufgaben. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. — Erdkunde: Wiederholung bzw. Erweiterung der früheren Lehraufgaben. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Deutsche Kolonien. — 1. Oberlehrer Dr. Stettiner. 2. Oberlehrer Dr. Kehlert.

7. Mathematik, 5 St. w. Arithmetik: 2 St. Proportionen. Wiederholung der Rechnung mit algebraischen Ausdrücken. Potenzen mit positiven und negativen Exponenten. Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten und einfache quadratische Gleichungen. Eingekleidete Aufgaben. — Planimetrie: 1 St. Systematische Lösungen von Aufgaben aus dem Pensum der Tertia. 2 St.: von der Ausmessung und der Gleichheit der Figuren. Von den Proportionen an geraden Linien. Ähnlichkeit von Figuren. Proportionen am Kreise und stetige Teilung. — 1. Oberlehrer Dr. Hecht. 2. Professor Geffroy.

8. Naturwissenschaften, 2 St. w. Naturbeschreibung: Im Sommer: Abschluss der Morphologie und Systematik. Im Winter: niedere Tiere, Erkennen des Systems wirbelloser Tiere. — Professor Michelis.

**Untertertia.** 1. Klassenlehrer: Im Sommer: Kandidat Mentzel, im Winter: Oberlehrer Thureau. 2. Klassenlehrer: Oberlehrer Nicolaus.

1. Religion, 2 St. w. Das Reich Gottes im A. T. (nach Lahrs, Leitf. I, § 1—20, § 22 und § 26.) Lesung entsprechender biblischer Abschnitte; dazu einige Psalmen. — Wiederholung der fünf Hauptstücke des Luth. Katechismus nebst den dazu gehörigen Sprüchen. Kirchenjahr. Lieder wurden wiederholt, drei neu gelernt. — 1. Prof. Lahrs. 2. Oberlehrer Peters.

2. Deutsch, 3 St. w. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Untertertia. Grammatik im Anschluss an die Lektüre. Gelernt wurden zwölf Gedichte, früher gelernte wiederholt. Zehn Aufsätze, davon vier in der Klasse gefertigt. — 1. Im Sommer: Kand. Mentzel, im Winter: Oberlehrer Thureau. 2. Oberlehrer Nicolaus.

3. Latein, 5 St. w. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Das Wichtigste von dem Gebrauche der Konjunktionen. Wiederholung der Formenlehre. Alle zwei Wochen eine in der Klasse oder zu Hause gefertigte Übersetzung aus dem Deutschen. — Lektüre: Caesar, bell. Gall. I, 1—30, VI. 11—20, Auswahl aus II und III, bisweilen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. — 1. Im Sommer: Oberlehrer Erdmann, im Winter: Oberlehrer Dr. Stettiner. 2. Oberlehrer Dr. Kehlert.

4. Französisch, 4 St. w. Grammatik: Plötz-Kares, Elementarbuch, Kap. 28—63. Lesestücke aus dem Anhang. Sprechübungen. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — 1. u. 2. Im Sommer: Kand. Mentzel, im Winter: Oberlehrer Thureau.

5. Englisch, 3 St. w. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Kap. I—X, die zugehörigen Übungsstücke übersetzt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. — 1. u. 2. Oberlehrer Nicolaus.

6. Geschichte und Erdkunde, 4 St. w. Geschichte: Deutsche Geschichte im Mittelalter von der Völkerwanderung bis Maximilian I. Wiederholung der Lehraufgaben von IV. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. — Erdkunde: Wiederholung und gelegentlich Erweiterung der wesentlichsten Lehraufgaben der vorhergehenden Klasse, besonders von Europa. Die Erdteile ausser Europa. — 1. Im Sommer: Kand. Mentzel, im Winter: Oberlehrer Dr. Stettiner. 2. Im Sommer: Oberlehrer Dr. Kehlert.

7. Rechnen und Mathematik, 5 St. w. Rechnen: Rechnungen des bürgerlichen Lebens. — Arithmetik: Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen; Quadratwurzeln aus Zahlen und Buchstaben. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. Proportionen. — Planimetrie: Vom Parallelogramm, Trapez; vom Kreise. Flächen-gleichheit und Gleichheit der Figuren. Übungsaufgaben. Drei bis vier Klassenarbeiten vierteljährlich. — 1. Professor Fritsch. 2. Professor Geffroy.

8. Naturbeschreibung, 2 St. w. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes mit Rücksicht auf das Erkennen des natürlichen Systems der Phanerogamen. Im Winter: Die Arthropoden. — Professor Michelis.

**Quarta.** Klassenlehrer: Oberlehrer Boenig.

1. Religion, 2 St. w. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Wiederholung der beiden ersten Hauptstücke, Einprägung und Erklärung des dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen, Katechismussprüche wie in den früheren Klassen. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. — Professor Lahrs.

2. Deutsch, 3 St. w. Leseübungen aus Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für IV. Grammatik im Anschluss an Lesestücke, Lernen und Übungen im Vortrag von Gedichten. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Alle zwei Wochen abwechselnd ein Diktat und ein Aufsatz. — Oberlehrer Boenig.

3. Latein, 7 St. w. Lektüre: Im Sommer 3 St., im Winter 4 St. aus dem zusammenhängenden Lesebuch in Ostermann (IV). — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Das Wesentliche von der Übereinstimmung der Satzteile und der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Übersetzungen aus Ostermann (IV). Wöchentlich eine Übersetzung schriftlich ins Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Aufgabe, bisweilen schriftliche Übersetzungen aus dem Gelesenen in die Muttersprache. — Oberlehrer Boenig.

4. Französisch, 5 St. w. Im Anschluss an Plötz-Kares, Kapitel 1—27: Deklination, Komparation, Adverb, Zahlwörter, Pronomina, die Konjugationen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen. — Im Sommer Kand. Mentzel, im Winter Oberlehrer Thura u.

5. Geschichte und Erdkunde, 4 St. w. Geschichte: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders. Römische Geschichte bis zum Ende der Republik. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. — Erdkunde: Die ausserdeutschen Länder Europas. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. — Im Sommer Kand. Mentzel u. Prof. Rohse, im Winter Kand. Luckmann und Prof. Rohse.

6. Rechnen und Mathematik, 4 St. w. Rechnen: 2 St. Dezimalbrüche. Zusammengesetzte Regeldetri. Prozent- und Zinsrechnung. Brutto-, Netto- und Tararechnung. — Planimetrie: 2 St. Die Sätze bis zum Parallelogramm. Aufgaben. — Oberlehrer Dr. Hecht.

7. Naturbeschreibung, 2 St. w. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Im Winter: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes mit Rücksicht auf das Erkennen des Systems der Wirbeltiere. Das menschliche Skelett. — Oberlehrer Dr. Hecht.

**Quinta.** Klassenlehrer: Professor Rohse.

1. Religion, 2 St. w. Die biblische Geschichte des Neuen Testaments. Geographie von Palästina. — Wiederholung des ersten, Erlernung des zweiten Hauptstückes mit zugehörigen Sprüchen. Wiederholung von Kirchenliedern; 4 Lieder wurden neu gelernt. — Oberlehrer Dr. Peters.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 3 St. w. Leseübungen aus Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Quinta. Memorieren von 12 Gedichten. Die in Sexta gelernten grammatischen Regeln werden wiederholt und nach Bedürfnis vervollständigt. Im Anschluss an die Satzlehre wird die Anwendung des Fragezeichens, des Ausrufezeichens, des Kommas, des Kolons und der Anführungsstriche geübt. Wöchentlich ein Diktat. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Vierteljährlich ein kleiner Aufsatz. — Erzählungen aus der Vorgeschichte der Griechen und Römer. — Professor Rohse.

3. Latein, 8 St. w. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die dritte Konjugation vollständig; Deponentia; die unregelmässige Formenlehre. Genusregeln (Ausnahmen) im Wortlaut der Grammatik. Acc. c. Inf.; Particip. conjunct. und Abl. absol. Monatlich drei Klassenarbeiten. — Professor Rohse.

4. Erdkunde, 2 St. w. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. — Professor Fritsch.

5. Rechnen, 4 St. w. Die Bruchrechnung. Einfache Regeldetriaufgaben. Leichte Prozentaufgaben. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen; im Anschluss daran die einfachen dezimalen Rechnungen. — Oberlehrer Dr. Hecht.

6. Naturbeschreibung, 2 St. w. Erweiterung und Wiederholung der Lehraufgaben von Sexta. Am Schlusse Metamorphose des Frosches und einiger Insekten. — Professor Michelis.

#### **Sexta.** Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Peters.

1. Religion, 3 St. w. Die wichtigsten biblischen Geschichten des Alten Testaments. Die Festgeschichten des Neuen Testaments. Die zehn Gebote mit der Erklärung Luthers und den zugehörigen Sprüchen; vier Lieder vollständig. — Professor Lahrs.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St. w. Leseübungen aus Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Sexta. Memorieren von 12 Gedichten. — Der einfache Satz und seine Erweiterungen. — Aus der Formenlehre die Lehre von der Deklination, Konjugation, Komparation und den Präpositionen. Wöchentlich ein Diktat. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Oberlehrer Dr. Peters.

3. Latein, 8 St. w. Die regelmässige Formenlehre mit Anschluss der Deponentia. Übersetzen aus Ostermann, lateinisches Übungsbuch für Sexta. Vokabellernen im Anschluss an das Gelesene. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — Oberlehrer Dr. Peters.

4. Erdkunde, 2 St. w. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erde, besonders das Bild der engeren Heimat. — Professor Fritsch.

5. Rechnen, 4 St. w. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen; österreichische Rechenmethode. Deutsche Masse, Gewichte und Münzen; Übungen in der dezimalen Schreibweise. Die einfachen Schlüsselaufgaben von der Einheit auf die Mehrheit und umgekehrt. Anfang der Bruchrechnung. Vierteljährlich drei bis vier Klassenarbeiten. — Professor Fritsch.

6. Naturbeschreibung, 2 St. w. Im Sommer: Erläuterung der Grundbegriffe der Morphologie an lebenden Pflanzen. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. — Professor Michelis.

**Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sind:** Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der wichtigsten Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im engeren und erweiterten Zahlenkreise im Kopf und schriftlich; ausgewählte Abschnitte der biblischen Geschichte aus dem Alten und Neuen Testament mit besonderer Berücksichtigung der Festgeschichten. — Vor dem vollendeten 9. Lebensjahre kann die Aufnahme in der Regel nicht erfolgen.

#### **Deutsche Aufsätze.**

##### **Prima.**

1. Das Höchste, wie beschränkt auch, ist der Mensch. (Grillparzer.) 2. Lorbeer ist ein bitt'res Blatt, dem, der's sucht, und dem der's hat. (Geibel.) (Klassenaufsatz.) 3. Hans Sachsens poetische Sendung, ein Bilderzyklus, entworfen nach Goethes Gedicht. 4. Was kettet die Armee an Wallenstein? Nach Schillers Drama. 5. Des Menschen Engel ist die

Zeit. (Schiller.) (Klassenaufsatz.) 6. Wie ist Brandenburg eine Grossmacht geworden? 7. Mit welchem Rechte wird Lessings „Miina von Barnhelm“ als ein nationales Drama bezeichnet? 8. Welche gemeinsame Bedeutung haben Lessing und Friedrich der Grosse für unser Volk?

#### Obersekunda.

1. Die Segnungen und Gefahren des Friedens. 2. Charakteristik Siegfrieds. 3. „Der Edle lebt auch nach dem Tode fort Und ist so wirksam, als er lebte.“ 4. Kriemhild und Gudrun. (Klassenarbeit.) 5. Wodurch wird Walter von der Vogelweide zum Kampfe gegen Papst und Gestlichkeit getrieben? 6. Wie vollzieht sich in Schillers „Maria Stuart“ die sittliche Läuterung der Heldin. (Klassenarbeit.) 7. Schillers Ansicht über Ursprung und Wirkung der Poesie. 8. Inwiefern kann der erste Akt von Goethes „Egmont“ als Exposition des Dramas angesehen werden?

#### Untersekunda 1.

1. Ver Sacrum. 2. Das Meer, ein Freund und ein Feind des Menschen. (Klassenaufsatz.) 3. Einigkeit macht stark. 4. Charakteristik des Ritters in Schillers „Kampf mit dem Drachen.“ (Klassenaufsatz.) 5. Wie äussert sich die Vaterlandsliebe in Schillers „Jungfrau von Orleans“? 6. Not ist die Wage, die des Freundes Wert erklärt, Not ist der Prüfstein auch von deinem eignen Wert. 7. Wie kam der Bund auf dem Rütli zu stande? (Klassenaufsatz.) 8. Worin hat die Überlegenheit Europas über die andern Erdteile ihren Grund? 9. Des Helden Name ist in Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt wie im Liede. 10. Wiedererstarkung Preussens nach dem Tilsiter Frieden. (Klassenaufsatz.)

#### Untersekunda 2.

1. Schillers „Bürgschaft“ und „Deutsche Treue“. (Ihren Inhalte nach verglichen.) 2. Warum wird der Rhein vor allen andern Flüssen Deutschlands gepriesen? (Klassenaufsatz.) 3. Die Einführung des Ackerbaus durch die Göttin Ceres in Schillers „Eleusischem Fest“. (Klassenaufsatz.) 4. Warum verdient Friedrich II. den Beinamen „der Grosse“? 5. Welche Eigenschaften Melchthals erkennen wir aus seiner Erzählung in der Rütlizene? 6. Preussen im Jahre 1806. (Klassenaufsatz.) 7. Warum erregt der Kampf zwischen Arioivist und Cäsar das besondere Interesse jedes Deutschen? 8. Dulce et decorum est pro patria mori. 9. Johanna in der Heimat. Nach dem Prolog vom ersten Akt von Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Klassenaufsatz.) 10. Der Winter als Künstler.

### Französische Aufsätze.

#### Prima.

1. a) Wallenstein; b) César. 2. Les Parisiens avant le siège. (d'après Sarcey.) Klassenarbeit. 3. Hermann et Dorothee. 4. Les merveilles des inventions modernes. 5. L'anneau de Polycrate. (Klassenarbeit.) 6. La Prusse en 1807.

### Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen.

#### A. Michaelis 1902.

1. Deutscher Aufsatz: Vivit is, qui se utitur (Seneca, Epist. LX.).
2. Latein: Übersetzung von Livius XXXV, c. 7, § 4--8.
3. Französischer Aufsatz: Pourquoi faut-il apprendre les langues modernes?
4. Englisch: Übersetzung aus Macaulay, History of onglan I.
5. Mathematik: a) Für welche Punkte einer gegebenen Hyperbel ist das Rechteck aus der Tangente und der zugehörigen Ordinate gleich dem Quadrate über der Normale?  
b) Ein gleichschenkliges Dreieck mit den Schenkeln  $\alpha = 10$  cm ist einem Kreise vom Halb-

messer  $\rho = 3$  cm umschrieben. Wie gross ist seine Grundlinie? c) Wo stand die Sonne am 21. Juni Morgens 8 Uhr in Königsberg, wenn die geographische Breite des Orts  $\varphi = 54^{\circ} 42,8'$  und die Deklination der Sonne  $\delta = 23^{\circ} 27,2'$  beträgt? d) Einer Kugel vom Radius  $r = 3$  cm ist ein gerader Kegelstumpf umgeschrieben. Wie gross ist Inhalt und Oberfläche desselben, wenn die Ebene des Berührungskreises zwischen Kugel und Kegelmantel um  $\frac{1}{n} r$  vom Kugelmittelpunkt entfernt ist? Beispiel  $n = \sqrt{5}$ .

6. Chemie: Über die Herstellung des Bildes bei der Photographie. — Wieviel Liter Chlor (gemessen bei  $+10^{\circ}$ ) können aus 100 gr. Chlorsilber frei werden?

#### B. Ostern 1903.

1. Deutscher Aufsatz: Illos Worte: „In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne“ nachzuweisen an dem Verrate und an dem Untergange Wallensteins in Schillers Drama.

2. Latein: Übersetzung von Livius XXVI, c. 4.

3. Französischer Aufsatz: Alceste, comment est-il devenue misanthrope? (Molière: Le Misanthrope.)

4. Mathematik: a) Eine Parabel zu zeichnen aus der Lage von Pol, Polare und Leitlinie. b) Welche Wurzeln besitzt die Gleichung  $x^6 - 14x^3 + 64 = 0$ ? c) Ein Schiff segelt von der Insel Ferro, deren geographische Breite  $\varphi = 27^{\circ} 44' n$  ist, auf einem Hauptkreise in westlicher Richtung, bis es nach einer Fahrt von 5580 km wieder auf denselben Breitenkreis gelangt. Welchen Kurs hatte es bei der Abfahrt? Erdradius  $r = 6370$  km. d) Eine auf einer Ebene mit ihrem Grundkreise ruhende Halbkugel vom Radius  $r$  soll durch einen geraden Kegel berührend überdeckt werden, so dass die um den Grundkreis durch den Mantel entstehende Ringfläche gleich der vom Berührungskreise begrenzten Zone wird. Welchen Mantel besitzt der Kegel?

5. Physik: Welche Ursachen veranlassen die grossen Wirbelstürme unserer Atmosphäre?

#### Technischer Unterricht.

a) Turnen: Das Realgymnasium besuchten i. S. 372, i. W. 349 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . .	im S. 25,	im W. 24	im S. —,	im W. —
Aus anderen Gründen . . . . .	im S. 2,	im W. 2	im S. —,	im W. —
Zusammen	im S. 27,	im W. 26	im S. —,	im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> ,	im W. 7,1 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	im S. —,	im W. —

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 10 Turnabteilungen. Zur kleinsten gehörten 24, zur grössten 51 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 30 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Bönig Abt. II (IIB<sub>1</sub>), VIII (IV), IX (V); Oberlehrer Erdmann Abt. III (IIB<sub>2</sub>), V (IIIA<sub>2</sub>); Oberlehrer Nicolaus Abt. VI (IIB<sub>1</sub>), VII (IIB<sub>2</sub>); Oberlehrer Dr. Peters Abt. I (I und IIA), IV (IIIA<sub>1</sub>), X (VI). Im Winter wurde ausserdem für die Klassen I bis IIIA wöchentlich eine Vorturnerstunde abgehalten.

Der Turnunterricht wird in der zur Schule gehörigen und uneingeschränkt benutzbaren Turnhalle erteilt, welche auf dem Hofe neben dem Schulgebäude liegt. Soweit der

Raum und die Verhältnisse es gestatten, wird i. S. der Schulhof zum Spielen und Turnen im Freien benutzt, wenn er auch keine festen Turngeräte besitzt.

Turnspiele wurden i. S. wöchentlich einmal auf dem vom Magistrate der Schule zur Verfügung gestellten Jugendspielplatz vor dem Steindammer Tor unter Leitung der Turnlehrer veranstaltet. Zur Teilnahme an denselben ist jeder Turner verpflichtet.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 133, d. i. 36,0 pCt. der Gesamtzahl (372) der Schüler; von diesen haben 25 Schüler das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.

Das Komitee zur Förderung des Schwimmens und Badens von Schulkindern hat in dankenswerter Weise einigen Schülern Gelegenheit zur unentgeltlichen Erlernung des Schwimmens in der Privatbadeanstalt im Oberteiche vor dem Tragheimer Tore gegeben.

b) Zeichnen: V bis I je 2 Stunden wöchentlich. — V und IV. Nach Erledigung der elementaren Begriffe werden aus einfachen grad- und krummlinigen Figuren, Flachornamente, Borten u. s. w. gebildet und schliesslich durch Farbe belebt. Alsdann werden flache Vorbilder aus der Natur (Blätter, Schmetterlinge, Stoffmuster u. s. w.) gezeichnet und in ihrer natürlichen Farbe angelegt. Zwischendurch Stylisierung von Blättern und ihre Verwendung für das Flachornament. — IIIb und IIIa. Einführung in die dritte Dimension. Skizzierübungen nach einfachen Körpern (Würfel, Pyramide, Zylinder u. s. w.). Später Wiedergabe von Licht und Schatten. Nebenher werden die einfachsten perspektivischen Gesetze besprochen und durch Zeichnen nach einfachen Natur- und Kunstformen befestigt. Übungen im Aquarellieren. — IIb und IIa. Fortsetzung der Übungen an schwierigeren Gebrauchsgegenständen, Gefässen und ausgestopften Tieren, Ornamenten u. s. w. Gedächtniszeichnen und Skizzierübungen. Weitere Einführung in die Perspektive durch Zeichnen von Innenräumen und Architekturteilen u. s. w. — Ib und Ia. Vollständig plastische Wiedergabe schwieriger Kunst- und Naturformen, auch verkürzt, in Schwarz oder Farbe. Abschluss der perspektivischen Übungen durch Konstruktion. Besprechung des Säulenordnungen und Stylarten nebst Skizzierübungen nach guten Ornamenten. — Porträt- und Genremaler Doerstling.

c) Schreiben: Sexta 2 St. Quinta 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschriften des Lehrers an der Wandtafel. — Doerstling.

d) Der Gesangunterricht wurde von Herrn Professor Völckerling erteilt. Die Schüler der Klassen VI und V erhielten getrennt, geeignete Schüler der Klassen IV bis I (Selekta) gemeinschaftlich je 2 St. w. Gesangunterricht.

### Verzeichnis der Schulbücher, welche von Ostern 1903 ab benutzt werden.

(Mit Ausnahme der Schriftsteller und Wörterbücher.)

1. Religionslehre. Woike-Triebel, Biblische Historien . . . . .	VI—V.
Achtzig Kirchenlieder . . . . .	VI—I.
Voelker u. Strack, Biblisches Lesebuch . . . . .	IV—I.
Lahrs, Kleine Sitten- und Glaubenslehre . . . . .	VI—I.
Lahrs, Leitfaden des evangelischen Religionsunterrichts . . . . .	IIIB—I.
2. Deutsch. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch . . . . .	VI—IIIB.
Regeln nebst Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung 1902	VI—IIIA.
3. Latein. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Neueste Auflage . . . . .	VI—I.
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch . . . . .	VI—IIIB.
4. Französisch. Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B. . . . .	IV—IIIB.
Plötz-Kares, Sprachlehre . . . . .	IIIA—I.
Plötz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B . . . . .	IIIA—I.
Plötz, Manuel de la littérature française . . . . .	IIB—I.
5. Englisch. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. 1. Teil . . . . .	IIIA—I.
Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. . . . .	IIIB

- |   |           |
|---|-----------|
| 6. Geschichte. Meyer, Lehrbuch der Geschichte. Heft 1. Alte Geschichte    | IV.       |
| Lohmeyer-Knaake, Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte      | IIIB—IIB. |
| Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte. Teil 5—7  | IIA—I.    |
| 7. Erdkunde. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Ausgabe B . . . .    | IV—IIB.   |
| Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen . . . . .           | VI—IV.    |
| Debes, Schulatlas für die Oberklassen . . . . .                           | IIIB—IIB. |
| 8. Mathematik. Mehler, Elementarmathematik . . . . .                      | IV—I.     |
| Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln . . . . .                         | IIB—I.    |
| 9. Physik. Koppe-Husmann. Ausgabe B. Teil I . . . . .                     | IIB.      |
| Koppe-Husmann. Ausgabe B. Teil II. . . . .                                | IIA—I.    |
| 10. Naturgeschichte. Bail, Zoologie und Botanik . . . . .                 | V—IIB.    |
| 11. Chemie. Lorscheid, Anorganische Chemie . . . . .                      | IIA—I.    |
| 12. Gesang. Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen. III. Teil | IV—I.     |
- Von den Autoren sind beim Gebrauch in den Lehrstunden nur Textausgaben ohne Kommentar erlaubt. — Sämtliche Bücher müssen gebunden und mit Namen und Klasse des Schülers bezeichnet sein. Überschriebene Exemplare werden nicht geduldet.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

### a) Des Königlichen Provinzial-Schnkollégiums.

1902. 13. April. Der Herr Minister hat die bedauerliche Tatsache festgestellt, dass zahlreiche Schüler von den höheren Lehranstalten mit einer Handschrift abgehen, die — offenbar infolge von Vernachlässigung während der auf den oberen Klassen zugebrachten Schulzeit — auch bei billigen Anforderungen viel zu wünschen übrig lässt. Weit über die Grenzen der Schule hinaus hat eine unordentliche und unleserliche Handschrift schon oft im privaten und amtlichen Verkehr derartigen Anstoß erregt, dass sie allein dem Fortkommen von Schülern höherer Lehranstalten hindernd im Wege stand. Es ist daher unausgesetzt dafür zu sorgen, dass die Schüler durch alle Klassen mit Entschiedenheit und nötigenfalls mit Strenge an eine sorgfältige, leserliche und gefällige Handschrift gewöhnt und vor dem Unfuge einer unleserlichen Namensunterschrift bewahrt werden. Damit aber den Bemühungen der Aufsichtsbehörden um die Pflege einer guten Handschrift ein wirksamerer Erfolg gesichert werde als bisher, ist fortan sowohl in die gewöhnlichen Schulzeugnisse bis in die Oberprima hin als auch in die Reifezeugnisse ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen, dabei auch ausdrücklich zu rügen, falls er etwa die Neigung zeigt, seinen Namen undeutlich zu schreiben.

23. April. Über die Erteilung des Zeichenunterrichts an höheren Lehranstalten bei der Durchführung der neuen Lehrpläne von 1901: (Auszug): Im Freihandzeichenunterricht kommt es vor allem darauf an, dass die Schüler selbständig beobachten und darstellen lernen. Die einzelnen Aufgaben müssen von den Schülern frei, d. h. möglichst ohne Anwendung von Hilfskonstruktionen und Hilfsmassen, gelöst werden. Die Schüler sind anzuhalten, die zu zeichnende Form oder Linie möglichst in einem Zuge rasch auszuführen. Beim Zeichnen von Naturformen kommt es darauf an, dass der als Vorbild gewählte Naturgegenstand in seiner charakteristischen Erscheinung richtig aufgefasst und lebendig wiedergegeben wird. Für die Entwicklung des Farbensinnes müssen die Schüler praktisch unterwiesen werden, mit dem ihnen zu Gebote stehenden Farbenmaterial die Farben von Gegenständen (Blättern, Schmetterlingen, Stoffen u. s. w.) zu treffen. Das in den Lehrplänen verlangte Zeichnen aus dem Gedächtnis soll dazu dienen, den Schülern das Wesentliche einer Erscheinung klar zu machen und einzuprägen.

Die Zeichnungen sind mit dem Stift (Bleistift, Kohle, Kreide) oder mit dem Pinsel auszuführen.

Im Linearzeichnenunterricht, welcher nicht in die Freihandzeichenstunde übergreifen darf, ist der Hauptnachdruck auf die Lösung praktischer Aufgaben, d. h. auf das geometrische Darstellen einfacher Modelle, Geräte, Gebäudeteile u. s. w. zu legen. Das mechanische Kopieren von Vorlagen ist ausgeschlossen. Auf übersichtliche Anordnung, exakte Ausführung und sauberes Aussehen der Zeichnungen ist besonderes Gewicht zu legen.

26. Juli. Ausfertigung von Zeugnissen der Reife für Prima (Min.-Verf. v. 10. 7. 1902. U II. 1832. Centralbl. S. 540.) Schülern der Obersekunda einer höheren Lehranstalt, denen auf Grund der „Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten“ vom 25. Oktober 1901 die Reife für Prima ordnungsmässig zuerkannt worden ist, wird bei ihrem Abgange von der Schule auf Wunsch an Stelle des Abgangszeugnisses ein besonderes „Zeugnis der Reife für Prima“ ausgestellt, für dessen Ausfertigung folgende Punkte zu beachten sind:

1. Die Überschrift lautet (nach Bezeichnung der Anstalt) „Zeugnis der Reife für Prima“.
2. Die Angaben über die persönlichen Verhältnisse des Schülers sind in der Form zu machen, welche in der „Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen“ vom 27. Oktober 1901 vorgeschrieben ist.
3. Die Beurteilung der Leistungen, mag sie ausführlich begründet sein oder nicht, wird am Schlusse ohne jeden Zusatz zusammengefasst.
4. Anzugeben ist das Datum des Konferenzbeschlusses, durch den die Versetzung erfolgt ist. Die blosse Erklärung der Reife für Prima, ohne dass die wirklich erfolgte Versetzung festgestellt wurde, hat keine Bedeutung.
5. Das Zeugnis erhält die Unterschrift „Direktor und Lehrerkollegium“ und ist zu zeichnen von dem Direktor und dem Ordinarius der Obersekunda, welcher der Schüler angehört hat.

Eür die Entscheidung über die Versetzung darf der von dem Schüler gewählte Beruf nicht in Frage kommen, namentlich darf die Zuerkennung derselben nicht durch die Rücksicht darauf beeinflusst werden, dass der Schüler mit der Reife für Prima die Schule überhaupt zu verlassen beabsichtigt.

28. Juli. Ministerielle Bestimmungen über die Prüfung sogenannter Extraneer behufs Nachweises der Reife für Prima einer Vollanstalt vom 8. Juli 1902 U II No. 1466 (Centralbl. S. 537).

1. Wer, ohne Schüler eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule zu sein und ohne die Aufnahme in eine dieser Anstalten nachzusuchen, ein Zeugnis der Reife für Prima erwerben will, hat sich unter Darlegung des Bildungsganges, der die letzten Schul- und Privatzeugnisse über den empfangenen Unterricht beizufügen sind, und unter Ausweis über sein sittliches Verhalten bei dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zu melden, dessen Amtsbereiche er durch den Wohnort der Eltern oder durch den Ort der von ihm zuletzt besuchten öffentlichen Schule angehört; dabei ist auch bestimmt anzugeben, ob und wo er schon früher den Versuch gemacht hat, das Zeugnis der Reife für Prima durch Ablegung einer Prüfung zu erwerben.

Betreffs des Zeitpunkts der Zulassung zu dieser Prüfung bleiben die Bestimmungen des Runderlasses vom 29. Oktober 1874 in Kraft.\*) Hinsichtlich des Ver-

\*) Früheren Schülern einer höheren Lehranstalt ist die Darlegung der Reife für die Prima nur nach Ablauf derjenigen Zeit zu gestatten, welche sie auf der Schule zu diesem Zweck gebraucht haben würden. Jedoch soll eine billige Berücksichtigung ausserordentlicher Fälle, in denen eine um ein halbes Jahr frühere Zulassung durch das Alter des Aspiranten und andere persönliche Umstände oder durch

fahrens bei Meldungen nichtpreussischer Bewerber wird auf den Erlass vom 8. Juni 1891 verwiesen. \*)

Sofern das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium die Nachweise für ausreichend erachtet, überweist es den Prüfling einer entsprechenden Anstalt der Provinz.

2. Zur Abhaltung der Prüfung treten zu dem von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu bestimmenden Zeitpunkte der Direktor der Anstalt und die Lehrer der Obersekunda, welche in dieser Klasse in den unten bezeichneten Fächern unterrichten, als besondere Kommission zusammen.
3. Es wird eine schriftliche und eine mündliche Prüfung abgehalten. Zur schriftlichen Prüfung gehören bei allen Anstalten ein deutscher Aufsatz und die Bearbeitung von drei aus dem Lehrgebiete der Obersekunda entnommenen mathematischen Aufgaben, ferner
  - a) bei den Gymnasien: eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Lateinische und eine Übersetzung aus dem Griechischen in das Deutsche nebst grammatischer Erklärung einzelner zu diesem Zwecke bezeichneter Formen und Sätze des griechischen Textes;
  - b) bei den Realgymnasien: eine Übersetzung aus dem Lateinischen in das Deutsche und je eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Französische und Englische;
  - c) bei den Oberrealschulen: je eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Französische und Englische.

Die mündliche Prüfung erstreckt sich bei allen Anstalten auf die Geschichte, Mathematik, Physik und Erdkunde, ferner:

- a) bei den Gymnasien: auf Lateinisch, Griechisch und Französisch oder Englisch;
- b) bei den Realgymnasien: auf Lateinisch, Französisch und Englisch;
- c) bei den Oberrealschulen: auf Französisch, Englisch und Chemie.

Das Mass der Forderungen ist das für die Versetzung nach Prima vorgeschriebene. Rücksicht auf den gewählten Lebensberuf darf dabei nicht genommen werden.

Befreiungen von der mündlichen Prüfung finden nicht statt.

Für jedes Prüfungsfach ist auf Grund der Leistungen des Prüflings in der schriftlichen und in der mündlichen Prüfung das Gesamturteil in eines der vier Prädikate: Sehr gut, Gut, Genügend, Nicht genügend zusammenzufassen.

Erhält der Prüfling in einem Fache das Gesamtprädikat Nicht genügend, so ist es statthaft, diesen Ausfall als ausgeglichen anzusehen, wenn bei ihm das Gesamturteil in einem anderen Fache mindestens G u t lautet; jedoch ist dieser Ausgleich bei denjenigen Fächern, in denen eine schriftliche Prüfung stattzufinden hat, nur für eines derselben und zwar nur dann zulässig, wenn dem Prüfling in einem anderen dieser Fächer mindestens das Gesamtprädikat G u t zuerkannt werden konnte.

4. Die Prüfung darf nur einmal wiederholt werden.

die Art seiner Vorbildung wohl motiviert erscheint, nicht ausgeschlossen werden. Die jedesmalige Entschliessung über eine solche Ausnahme bleibt der pflichtmässigen Erwägung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums überlassen.

\*) Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ist ermächtigt, die Meldungen nichtpreussischer Aspiranten zur Reifeprüfung für die Prima nicht anzunehmen, sondern die Gesuchsteller an die Schulbehörden ihrer Heimat zu verweisen.

Die Prüfungskommission ist ermächtigt, im Falle des Nichtbestehens der Prüfung zu bestimmen, dass die Wiederholung derselben erst nach Verlauf von sechs Monaten erfolgen darf.

5. Die Prüfungsgebühren betragen 30 Mk. und sind vor Eintritt in die Prüfung zu entrichten.
6. Ein Zeugnis über das Ergebnis der Prüfung wird nur denjenigen Prüflingen ausgestellt, welche sie bestanden haben. Es enthält unter der Bezeichnung der Anstalt die Überschrift:

„Zeugnis der Reife für Prima“

und ist zu zeichnen: „Die Prüfungskommission“ mit der Unterschrift des Direktors und der Lehrer, welche die Prüfung abgehalten haben. Im übrigen gelten für die Ausfertigung die Vorschriften betreffs der Reifezeugnisse für fremde Prüflinge (Anlage B zur Ordnung der Reifeprüfung vom 27. Oktober 1901) in sinntsprechender Anwendung. Insbesondere ist die Beurteilung der in den einzelnen Prüfungsfächern nachgewiesenen Kenntnisse jedesmal mit einem der unter 3 angegebenen vier Prädikate — ohne Zusatz — abzuschliessen. Anzugeben ist, welche Schriftsteller vorgelegt worden sind und auf welche Gebiete sich die Prüfung in der Mathematik erstreckt hat.

28. August. Den neuen Lehrplänen entsprechend ist der wahlfreie Linearunterricht am Städtischen Realgymnasium einzuführen.

29. August. Abschrift der Allerhöchsten Erlasse vom 6. Februar und 28. Juni dieses Jahres, betreffend den Nachweis des für die Zulassung zum Offizierberufe in Heer und Marine erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades:

1. Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Offizierberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Fähnrichsprüfung. Oberrealschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in den andern vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen.
2. Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Seeeoffizierberuf als Nachweis des erforderlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Seekadetten-Eintrittsprüfung. Die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut“ in der englischen und französischen Sprache auszugleichen. Die Primaner der Oberrealschulen haben gute Leistungen in diesen Fächern bei der Eintrittsprüfung nachzuweisen.

13. September. Schülern der Obersekunda, welche nach 1 $\frac{1}{2}$ jährigem Aufenthalt in dieser Klasse zu Michaelis die Schule verlassen, wird auf Wunsch ein Zeugnis der Reife für Unterprima ausgestellt, falls ihnen die Reife für diese Klasse zuerkannt werden kann. Jedoch ist auf dem Zeugnis ausdrücklich zu vermerken, dass diese Schüler in die Unterprima zur Zeit nur an einer solchen Anstalt eintreten können, in welcher das Schuljahr zu Michaelis beginnt.

24. Oktober. Mit Beginn des Schuljahres 1903/04 ist die neue Rechtschreibung im Unterrichte und im gesamten Schuldienste zur Anwendung zu bringen. Massgebend sind dabei die von der Weidmannschen Buchhandlung herausgegebenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis“ 1902.

23. Dezember 1902. Die Ferienordnung für das Jahr 1903 ist wie folgt festgesetzt:

	Schluss	Beginn
	des Unterrichts	
Ostern . . . . .	Mittwoch, den 1. April.	Donnerstag, den 16. April.
Pfingsten . . . . .	Donnerstag, den 28. Mai.	Donnerstag, den 4. Juni.
Sommer . . . . .	Sonnabend, den 27. Juni.	Dienstag, den 4. August.
Michaelis . . . . .	Sonnabend, den 26. Sept.	Dienstag, den 6. Oktober.
Weihnachten . . . . .	Sonnabend, den 19. Dezbr.	Dienstag, den 5. Jan. 1904.

b) Des Magistrats.

1902. 16. April. Oberlehrer Thurau von der Städtischen Löbenichtschen Realschule ist am 1. Oktober cr. an das Städtische Realgymnasium versetzt.

14. Juni. Etatsüberschreitungen für den Druck der Schulprogramme sind auf das Peinlichste zu vermeiden.

19. August. Der Stadtverordnetenversammlung sind künftig nur 60 Exemplare Jahresberichte einzureichen.

6. September. Vom 1. Oktober cr. ab wird das Schulgeld auf 130 Mk. jährlich für die einheimischen und 154 Mk. jährlich für die auswärtigen Schüler erhöht.

19. September. Der V. Nachtrag des staatlichen Normal Etats vom 4. Mai 1892 findet vom 1. Oktober auch auf die Oberlehrer an den städtischen höheren Schulen Anwendung.

21. November. Auf die vom Direktor beantragte Einführung des Linearzeichnens muss vorläufig wegen Raummangels im Zeichensaal verzichtet werden.

### III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1902/03 begann Donnerstag den 10. April v. J. und wird Mittwoch den 1. April d. J. geschlossen.

An Stelle des aus dem städtischen Schuldienste ausgeschiedenen Oberlehrers Johannes Gerschmann (vgl. den vorjährigen Bericht S. 32) wurde mit Genehmigung des Königlichen Provinzialschulkollegiums der Oberlehrer Arthur Thurau\*) von der hiesigen Löbenichtschen Realschule am 1. Oktober 1902 zum Städtischen Realgymnasium versetzt. Von Ostern bis Michaelis 1902 war die Verwaltung der Stelle gegen Remuneration dem Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Alfred Mentzel übertragen. — Vom 7. bis 20. Oktober v. J. war Herr Prof. Geffroy zur Teilnahme am naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Frankfurt a. M. beurlaubt. Seine Vertretung wurde vom Lehrerkollegium übernommen.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war auch in diesem Jahre kein günstiger. Von Ostern bis Johannis v. J. musste Herr Prof. Rohse wegen eines Nervenleidens Urlaub nehmen, vom 25. August bis Michaelis v. J. war Herr Prof. Michelis wegen Heiserkeit am Unterrichte verhindert. In beiden Fällen übernahm das Lehrerkollegium unter

\*) Arthur Hermann Thurau, geb. 1. Januar 1870 zu Königsberg i. Pr., besuchte die Löbenichtsche Realschule und das Städtische Realgymnasium, welches er Ostern 1890 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um an der hiesigen Universität neuere Sprachen zu studieren. Nachdem er Ostern 1892 bis dahin 1893 seiner Militärflicht genügt hatte, bestand er im März 1895 die Prüfung pro fac docendi, leistete von Ostern 1895—1896 das vorgeschriebene Seminarjahr am Königl. Wilhelmsgymnasium und das Probejahr von Ostern 1896—1897 am Königl. Friedrichskollegium und am Königl. Realgymnasium in Tilsit ab. Von dort wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Königl. Friedrichskollegium versetzt, Michaelis 1899 als Oberlehrer an die Löben. Realschule und Michaelis 1902 in gleicher Eigenschaft an das Städtische Realgymnasium berufen. Er ist Leutnant der Landwehr.

Einschränkung des Turnunterrichts die Vertretung. Zur vollständigen Wiederherstellung seiner Gesundheit ging Herr Prof. Rohse Michaelis v. J. ins Bad und übernahm erst am 1. Dezember v. J. wieder einen Teil seines Unterrichts. Inzwischen erkrankte am 26. Oktober v. J. auch noch Herr Oberlehrer Dr. Dreyer und setzte seinen Unterricht bis 1. Dezember v. J. aus. Die Vertretung wurde den Herren Kandidaten Dr. Schumacher, Luckmann und Oberüber gegen Remuneration übertragen. Infolge dieser längeren Vertretungen durch das Lehrerkollegium sowie durch kürzere Versäumnisse wegen Krankheit und anderer Ursachen war die Zahl der Vertretungsstunden ausserordentlich hoch, ausserdem musste noch ein nicht unerheblicher Teil des Unterrichts wegen Überlastung der Lehrer ausfallen. Ein unerträglicher und den Unterrichtsbetrieb schädigender Zustand sind hierbei die gegen Remuneration vom Lehrerkollegium erteilten Überstunden im Turnen, welche nun schon jahrelang die Arbeitskraft der Lehrer belasten. Der Unterzeichnete hatte daher die Einrichtung einer neuen Oberlehrerstelle unter Einziehung des remuneratorischen Unterrichts beim Magistrat beantragt. Leider vergeblich.

Der Gesundheitszustand der Schüler war trotz der starken Masernepidemie im vergangenen Winter kein ungünstiger. Einen lieben Schüler verloren wir durch den Tod. Am 3. Februar c. starb nach langem, schweren Leiden der Untertertianer Kurt Hirschberg dessen frühen Heimgang wir mit den tiefgebeugten Eltern innig betrauert haben.

Wegen grosser Hitze wurde der Unterricht zum Teil ausgesetzt am 31. Mai, 2. und 5. Juni v. J. Wegen Kälte fiel der Turnunterricht am 5. und 16. Dezember v. J. aus.

Am 3., 4. und 5. Juni v. J. unterzog Herr Ober- und Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Kammer im Beisein des Herrn Stadtschulrat Dr. Tribukait die Anstalt einer Revision, indem beide Herren dem Unterrichte in sämtlichen Klassen wiederholt beiwohnten.

Klassenausflüge wurden im Juni und August v. J. unternommen. An einzelnen Nachmittagen dieses Winters wurde statt des Turnunterrichts den Schülern Gelegenheit zum Eislauf gegeben.

Am Sedantage hielt Herr Oberlehrer Nicolaus die Festrede. Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers den 27. Januar c. wurde in der Turnhalle durch ein Musterturnen einzelner Klassen im Wechsel mit Chorgesängen begangen. Die Ansprache hielt Herr Oberlehrer Dr. Peters. Zwei tüchtige Turner Arthur Brandt (IIA) und Oscar Murawsky (IIIA), wurden durch eine Bücherprämie ausgezeichnet.

Am 8. September beteiligte sich das Lehrerkollegium an dem Begräbnis des am 5. September verstorbenen Herrn Geheimen Regierungsrats, Oberbürgermeisters a. D. Hermann Hoffmann. Der Unterricht fiel um 10 Uhr Vormittags aus.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1902/1903.

	O I	U I	O II	U II	U II	O III	O III	U III	U III	IV	V	VI	Sa.
				1	2	1	2	1	2				
1. Bestand am 1. Februar 1902	7	7	18	26	23	27	27	28	30	50	55	46	344
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1901/1902 . . .	6	1	4	6	7	1	3	2	1	3	3	4	41
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902 . . . . .	4	7	17	24	18	23	22	23	17	46	38	—	239
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1902 . . . . .	—	—	2	—	—	2	—	6	9	1	2	39	61
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1902/1903 . . .	5	9	26	34	27	27	28	32	33	54	46	43	364
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1902 . . . . .	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	2	2	7
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1902 . . . . .	1	3	7	7	5	1	1	1	—	—	—	—	26
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1902 . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1902 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1901/1902 .	5	5	19	27	22	27	28	32	33	54	49	48	349
9. Zugang im Winterhalbjahr bis 1. Februar 1903 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Februar 1903 . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1903	5	5	19	27	21	27	28	31	33	54	49	47	346
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903 . . . . .	18,9	18,3	17,3	16,7	16,6	15,7	15,4	14,2	14,6	13,5	12,3	10,7	

## 2. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1902 . . .	327	7	1	29	243	112	9
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1902/1903 .	313	7	1	28	229	111	9
3. Am 1. Februar 1903 . . . . .	309	8	1	28	225	111	10

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1902: 30, Michaelis 1902: 11 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern 13, Michaelis 11 Schüler.

### 3. Übersicht über die Abiturienten.

Abiturientenprüfungen fanden am 30. August 1902 und 13. Februar 1903 unter dem Vorsitze des Herrn Ober- und Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Kammer statt, Als Vertreter des hochlöblichen Patronats wohnte diesen Prüfungen Herr Stadtschulrat Dr. Tribukait bei. Das Zeugnis der Reife erhielten:

#### A. zu Michaelis 1902:

Nro. seit Ostern 1894	Vor- und Zuname.	Kon- fes- sion.	Datum der Geburt.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Erwählter Beruf.
						über- haupt	in der Prima	in Ober- Prima	
61.	William Perlis . . .	jüd.	8. März 1883	Königsberg	Kaufmann in Königsberg	7 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1	Maschinenbaufach

#### B. zu Ostern 1903:

62.	Curt Desamari . . .	ev.	26. Okt. 1883	Riga in Russ- land	Fabrikdirektor in Riga	4 $\frac{3}{4}$	2	1	Chemie
63.	Gustav Haupt*) . .	ev.	31. Dez 1883	Königsberg	Vollziehungsbe- amter in Königsb.	6	2	1	Theologie
64.	Otto Lehmann . . .	ev.	8. Juni 1884	Königsberg	Kaufmann in Königsberg	11	3	1	Bankbeamter

Ausserdem bestand am 13. März 1903 als Extranea die Reifeprüfung Frau Maria Jautschus, um Bakteriologie und Chemie zu studieren.

### V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek: Verwalter Professor Fritsch. a) Fortsetzungen von Zeitschriften u. s. w. Hebbel, Ausgabe Werner. Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau. Kasten, Neuphilologisches Zentralblatt. Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung Preussens. Hettner, Geographische Zeitschrift. Hoffmann, Zeitschrift für mathemat. und naturwissen- schaftl. Unterricht. Geiger, Goethe-Jahrbuch. Gretschel-Hirzel, Jahrbuch der Erfindungen. Kunze, Schulkalender. Mushake, Schulkalender. Euler-Eckler, Monatsschrift für das Turn- wesen. Rethwisch, Jahresberichte. Schriften der Goethe-Gesellschaft. Goethe, Weimarer Aus- gabe. Heeren-Ukert, Staatengeschichte. Hohenzollern-Jahrbuch. b) Neuanschaffungen: New- comb-Engelmann, Populäre Astronomie. Hoffmann, Mathematisches Wörterbuch. Kunst- erziehung (Geschenk des Ministeriums). Poisson, Wahrscheinlichkeitsrechnung. Barth- Schützer, Des deutschen Knaben Turnbuch (Geschenk von W. Hübner). Skrobek, Methodischer Leitfaden für den Schreibunterricht. Official Catalogue of the Paris-Exhibition 1900 (Geschenk von Geheimrat Richter). Schilling, Laokoon-Paraphrase. Stein, Goethebriefe. Stammer, Lehrbuch des Zeichenunterrichts. Zorn, Im neuen Reich (Geschenk von Prof. Dr. Walter Simon). Mathias, Goldener Schnitt im Kunstgewerbe. Müller, Ungedrucktes aus dem Goethe-Kreise. Julius Mosen, Sämtliche Werke. Echtermeyer, Deutsche Gedichte. Bürgers sämtliche Werke, Ausgabe Bohtz. Prangs Lehrgang für künstlerische Erziehung.

\*) Er wurde von der mündlichen Prüfung befreit, was nach der neuen Prüfungsordnung von 1901 als eine Auszeichnung anzusehen ist.

J. van Dycks Zeichenbilder. Kants Briefwechsel. Dantes Göttliche Komödie, übertragen von Philalethes. Storm, Hausbuch aus deutschen Dichtern. Ascherson, Deutscher Universitätskalender. Meyer-Thelen, Rechtschreibung. Kaiserreden. Westrick-Heine, Rechenbuch. Koppe-Diekmann, Geometrie. Stagemann, Briefe. Lehrs, Kleine Schriften. Borek-Rath, Mathematische Hauptsätze. Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens. Köpke-Matthias, Monatsschrift. Tropfke, Geschichte der Elementarmathematik. Fink, Sammlung von Sätzen und Aufgaben. Herrmann, Diktatstoffe. Publikationen des Vereins für die Geschichte der Provinzen Ost- und Westpreussen. Scheffler, Verhältnis von Arithmetik zur Geometrie. Messer, Die Reformbewegung etc. Bürgerstein-Netolitzky, Schulhygiene.

2. Schulbüchersammlung (Bibliotheka pauperum): Verwalter Oberlehrer Dr. Hecht. Die Bestände sind vielfach durch neue Exemplare an Stelle von aufgebrauchten und durch neue Auflagen ersetzt und ergänzt worden.

3. Die Klassenbibliotheken: Verwalter für I und IIA Oberlehrer Erdmann, für IIB<sub>1</sub> und IIB<sub>2</sub> Oberlehrer Dr. Dreyer, für IIIB<sub>1</sub>, IIIB<sub>2</sub>, IIIA<sub>1</sub> und IIIA<sub>2</sub> Oberlehrer Dr. Stettiner, für IV Oberlehrer Boenig, für V und VI Oberlehrer Dr. Peters.

#### Zugänge.

I und IIA: Moeser, Patriotische Phantasieen. Brant und Fischart in Auswahl. Boetticher, Hildebrands- und Waltharilied, Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts. Kinzel, Hans Sachs, Kunst- und Volkslied in der Reformationszeit, Gedichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Neubauer, Martin Luthers Schriften. Seiler, Die ältesten deutschen Messiasen, Heliand nebst Anhang über Otfried. Grillparzer, Das goldene Vlies, König Ottokars Glück und Ende, Der Traum ein Leben; Weh' dem, der lügt! Gedichte und Prosa (Auswahl in Freytags Schulausgaben). Schiller, Demetrius. Ziehen, Kunstgeschichtliches Anschauungsmaterial zu Lessings Laokoon. Hebbel: Nibelungen. Ludwig, Zwischen Himmel und Erde, Der Erbförster, Die Makkabäer. Geiger, Goethes Leben und Werke (Geschenk). Günther, Alexander von Humboldt und Leopold von Buch (Geschenk). Zehme, Die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. Scheel, Lesebuch aus Gustav Freytags Werken. Zorn, Im neuen Reich. Reden und Aufsätze zur preussisch-deutschen Rechtsgeschichte. (Geschenk.) Das grosse Weltpanorama, Jahrbuch für alle Gebildeten, bei Spemann. Béranger, Des familles. Goethes Briefe in Auswahl bei Freytag.

IIB: P. Rosegger, Die Schriften des Waldschulmeisters. P. Rosegger, Als ich noch der Waldbub war. G. Keller, Züricher Novellen. Immermann, Der Oberhof. E. v. Wildenbruch: Die Quitzows. O. Richter, Michael Meurer und die Danz. Reformationsbewegung. J. Kürschner, Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann. A. Boetticher, Die Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Ostpreussen. Das neue Universum, 22. Jahrgang. Georg Hiltl, Der grosse Kurfürst und seine Zeit. J. Burggraf, Schillers Frauengestalten. Pierre Loti, Islandfahrer. Marryat, Masterman Ready. Marryat, Frank Mildmay, der Flottenoffizier. Marryat, Jakob Ehrlich. Marryat, Die Sendung. Die drei Kutter. H. Müller-Bohn, Graf Moltke.

IIIA und IIIB: 430 Jules Verne, Das zweite Vaterland. 431 Barfuss, Auf Samoa. 432 Garlepp, Der Pusstenkönig. 433 Schmiedgen, Nansens Nordpolfahrt. 434 Gerstäcker, Unter dem Äquator. 435 Illustriertes Buch der Erfindungen. 436 G. Schalk, Paul Benek. 437 Lindenberg, Kurt Nettelbeck, Abenteuer eines jungen Deutschen in Siam. 440 Andersen, Märchen. 442 Universum, Jahrgang 23. 443 Lohmeyer, Auf weiter Fahrt. 444 Jules, Die Gebrüder Kip. 445 Hermann, Grimmige Feinde und Raubgesellen. 106 Apoxyomenos. 107 Hermes, Eurydike und Orpheus, Relief. 108 Mittelstück der Aldobrandinischen Hochzeit (Wandgemälde). 109 Madonna v. Giovanni Bellini. 110 G. E. Lessing v. A. Grass. Zwölfte Lieferung. 111 Der Marktplatz in Lübeck. 112 Das Schloss zu Aschaffenburg. 113 Das Reichstagsgebäude zu Berlin. 114 Diskoswerfer. 115 De-

mosthenes. 116 Grabdenkmal eines römischen Ehepaars. 117 Beweinung Christi von Fra Bartelomeo. 118 Holbein d. J., Die Madonna des Bürgermeisters Meyer. 119 San Duridor de Heem, Stilleben. 120 Andrea Mantegna, Heilige Familie, dreizehnte Lieferung. 121 Basilika S. Apollinare in Ravenna. 122 Der Dom zu Köln. 123 Das Parlamentsgebäude in London. 124 Muse Polyhymnia. 125 Das Grabmal d. h. Dominikus in Bologna. 126 Amazone von Tuallion. 127 Die siebente Station Christi von Adam Kraft. 128 Die heilige Familie von L. Cranach d. Jüngeren. 129 van Dyck, Die Kinder Karls I. 130 Ribera, Die heilige Agnes. Vierzehnte Lieferung: 131 Dom und Glockenturm in Pisa. 132 Die Taufkirche in Pisa. 133 Die Piazzetta in Venedig. 134 Phidias, Die Lemnische Athena. 135 Niobe. 136 Klinger, Kassandra. 137 Velasquez, Die Übergabe von Breda. 138 Watteau, Der Tanz. 139 Tizian, Der Zinsgroschen. 140 Millet, Ährensammlerinnen. Fünfzehnte Lieferung. 141 Die Marienburg. 142 Palazzo Vendramin Galeozzi (Venedig). 143 S. Maria della Salute (Venedig). 144 Grabstelle der Hegeso. 145 Ringergruppe. 146 Heilige Familie v. Michelangelo. 147 Raffael, Die Schule von Athen. 148 Raffael, Die Madonna della Sedia. 149 Puyet, Diogenes und Alexander. 150 Menzel, Das Eisenwalzwerk. Schneider und Metze, Hauptmerkmale der Baustile, Leipzig. Zehn Tafeln: I. Ägyptischer Stil. II. Griechischer Stil. III. Römischer Stil. IV. Altchristlicher, Byzantinischer und Maurischer Stil. V. Romanischer Stil. VI. Gotischer Stil. VII. Renaissancestil. VIII. Barockstil. IX. Rokostil. X. Zopfstil, Empirestil. — Moderne Linienführung. — Entwicklung der Hamburg-Amerikalinie und Längsschnitt des Doppelschrauben-Schnelldampfers „Deutschland“ sowie Inneres desselben Schiffes. (Geschenke der Hamburg-Amerikan. Paketfahrt-Aktiengesellschaft aus den Jahren 1901 und 1902.)

V—VI: v. Stenglin, Abenteuer- und Tiergeschichten. Brandstädter, In der Erkerstube. Pannwitz, Grosse Kriegshelden. Babo, Erzählungen aus der Geschichte. Schmidt, Die Nibelungen und Gudrun. Spyri, Die Stauffer Mühle. Petersen, Till Eulenspiegel. Lohmeyer, Deutsche Jugend BI—III. Promber, Der Knabenfreund I u. II. Rubezahl; Votteler, Aesops Fabeln. Grube, Tier- und Jagdgeschichten. Schmid, Zehn Erzählungen und Ergänzungen des Bestandes.

4. Geschichtliche und geographische Anschauungsmittel. Verwalter Oberlehrer Dr. Stettiner. Drei Schulwetterkarten Berlin Dietrich Reimer: 24. September (war ein Herbsttag), 24. April (kühl und heiter), 27. August (windig und nasskalt). Mitteleuropa herausgegeben von J. Lang (Gäblersche Schulwandkarte). Seemanns Wandbilder, Meisterwerke der bildenden Kunst, Leipzig 1897, 8. Lieferung. 71 Das Kolosseum. 72 Jonische Ordnung. 73 Uhrpavillon des Louvre. 74 Der Kaiserpalast in Strassburg. 75 Grabstelle der Ameinokleie. 76 Voltaire von Houdon. 77 Kriegermaske von A. Schlüter. 78 Jakobs Segen von Rembrandt. 79 Vier Apostel von A. Dürer. 80 Heilige Justina von Moretto. Neunte Lieferung. 81 Die Engelsburg in Rom. 82 Inneres des Pantheons. 83 Palazzo Vesshio in Florenz. 84 Die Venus von Milo. 85 Artemis von Versailles. 86 Hebe von Thorwaldsen. 87 Schnitzaltar in Kaufbeuren. 88 Der heilige Georg von Donatello. 89 Inneres der Elisabethkirche in Marburg. 90 Landschaft mit Wasserfall von Jan Ruisdall. Zehnte Lieferung. 91 Die Kathedrale von Rheims. 92 Das Rathaus in Bremen. 93 Hoffassade des Berliner Schlosses. 94 Hekategruppe aus Pergamon. 95 Schadow, Luise und Friederike von Mecklenburg. 96 Rubens, Die Kreuzabnahme. 97 Kornelius, Die Apokalyptischen Reiter. 98 van Dyck, Bildnis Karls I. von England. 99 Delaroche, Napoleon I. in Fontainebleau 1814. 100 Schwindler, Falkensteiner Ritt, elfte Lieferung. 101 Pyramide und Sphinx. 102 Die römische Wasserleitung, Poet du Gard. 103 Moschen Kart-Bey in Kairo. 104 Der Dorfschulze (Schneh-el-Belek), Holzstatue im Museum in Gtseh. 105 Archaische Artemis.

5. Physikalisches Kabinett. Verwalter: Professor Geffroy. Zwei Paar kommunizierende Glasgefäße zur Erläuterung der elektrostatischen Massbegriffe. Ein Ampere-

meter nach Deprez und d'Arsonval von 0,1 A bis 25 A. Ein Kurbelrheostat von 0,1  $\Omega$  bis 1000  $\Omega$ . Eine Nernstlampe. Apparate zum Nachweis der Jouleschen Gesetze über Stromwärme. Ein Apparat zum Nachweis der Abhängigkeit des Widerstandes von der Temperatur des Leiters. Zwei mit Teilung versehene Apparate für die Elektrolyse von Flüssigkeiten, der eine mit Platin- der andere mit Kohlenelektroden.

6. Naturwissenschaftliche Sammlung. Verwalter: Professor Michelis. Für Chemie: Eine Reihe von Glas- und Porzellangeräten.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung: 40 kleine Kästen mit Insekten etc. für die Hand der Schüler. Sammlung von Forstschädlingen und Entwicklungen. Ernst Haeckel, Kunstformen der Natur, Fortsetzung. Chun, Aus den Tiefen des Weltmeeres. Ein grosses Stück Kalkstein mit Orthoceratiten. (Geschenk des Tertianers Hermann.) Je eine Schildkröte von den Schülern Arendt und Osieglowsky.

7. Vorlagen für den Zeichenunterricht. Verwalter: Portrait- und Genremaler Dörstling. 80 Stück schmiedeeiserne Kunstformen, 100 Stück Zeichentafeln für Übungen im Entwerfen und Skizzieren.

8. Für den Gesangunterricht. Verwalter: Professor Völckerling. Krause, Deutsche Singschule in Wandtafeln. I. und II. Folge.

Für die im Vorstehenden erwähnten Geschenke sage ich den geehrten Gebern im Namen der Schule den wärmsten Dank.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

### 1. Unterstützungsfonds (verwaltet von Herrn Professor Rohse).

A. Einnahmen.		B. Ausgaben:	
1. Kassenbestand am 1. April 1902	86,43 Mk.	1. Für Bücher . . . . .	248,54 Mk.
2. Beiträge von Schülern von		2. Bare Unterstützungen . . .	23,15 „
Klasse I	30,05 Mk.		<u>Summa 271,69 Mk.</u>
IIA	16,60 „	Summa der Einnahmen	481,19 Mk.
IIB <sub>1</sub>	6,80 „	Summa der Ausgaben	271,69 „
IIB <sub>2</sub>	15,20 „	Mithin bleibt ein Kassenbestand	
IIIA <sub>1</sub>	9,35 „	von . . . . .	209,50 Mk.
IIIA <sub>2</sub>	6,90 „	Ferner besitzt der Unterstützungs-	
IIIB <sub>1</sub>	9,45 „	fonds in Wertpapieren . .	900,— „
IIIB <sub>2</sub>	16,55 „	Also beträgt das Vermögen des	
IV	7,16 „	Unterstützungsfonds . .	1109,50 Mk.
V	11,45 „		
VI	35,60 „		
	<u>Summa 165,11 „</u>		
3. Erlös aus dem Verkaufe eines			
Pfandbriefes über 200 Mk.	198,15 „		
4. Zinsen von 900 Mk. 3 $\frac{1}{2}$ proc.			
Pfandbriefen der Ostpreussischen			
Landschaft . . . . .	31,50 „		
	<u>Summa der Einnahmen 481,19 Mk.</u>		

Den geehrten Eltern unserer Schüler, sowie Freunden der Anstalt, welche zur Vermehrung des Unterstützungsfonds beigetragen haben, spreche ich den verbindlichsten Dank der Schule aus.

## 2. Stiftungen (verwaltet vom Magistrat und vom Direktor).

1. Aus der älteren Geheimrat **Simon-Stiftung** wurden unterstützt ein Obertertianer und zwei Quartaner.

2. Das Stipendium der zweiten **Simon-Stiftung** verlieh der Magistrat auf Vorschlag des Lehrerkollegiums im Betrage von je 29,75 Mk. einem Ober- und einem Untersekundaner.

3. Das Prediger **Jacobi-Stipendium** wurde in Höhe von 30 Mk. einem Untersekundaner verliehen.

4. Die **Klein-Stiftung**. Der zu Friedenau bei Berlin am 14. November 1896 verstorbene Herr Rektor a. D. Klein, ein ehemaliger Schüler des städtischen Realgymnasiums (der damaligen Löbenichtschens höheren Stadtschule) hat der Schule testamentarisch 3000 Mk. vermacht, deren Zinsen einst für Schüler der Anstalt verwendet werden sollen.

5. Der Vorstand der hiesigen **Friedensgesellschaft für Wissenschaft und Kunst** gewährte einem Obertertianer, einem Obersekundaner und einem Oberprimaner ein Stipendium von 120 Mk. jährlich, wofür der innigste Dank ausgesprochen wird.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Da über die **Berechtigungen des Realgymnasiums** noch vielfach Unklarheit herrscht, wie die häufigen Anfragen bei den Anmeldungen neuer Schüler lehren, so möge mit Berücksichtigung der letzten Erlasse folgendes zur Orientierung dienen. \*) **Das Reifezeugnis des Realgymnasiums berechtigt:**

1. zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften und zur Zulassung zu den juristischen Prüfungen und den Prüfungen für den höheren Verwaltungsdienst,
2. zum Studium der Medizin, zur Aufnahme in die kaiserliche Wilhelms-Akademie und zur Zulassung zu der medizinischen Staatsprüfung,
3. zum Studium in der philosophischen Fakultät, zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und der Staatsprüfung für Nahrungsmittelchemiker, zum Studium der Landwirtschaft auf den landwirtschaftlichen Hochschulen, mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an Landwirtschaftsschulen,
4. zum Studium an den Technischen Hochschulen, zur Zulassung zu den Diplomprüfungen, zu der Doktor-Ingenieurprüfung, zur Prüfung für den Staatsdienst im Baufach, sowie zu den Prüfungen für die höheren Baubeamten des Schiffsbau- und Schiffsbaumaschinenbaufaches der Kaiserlichen Marine,
5. zum Studium an den Bergakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den höheren Staatsdienst in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung,
6. zum Studium an den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den königlichen Forstverwaltungsdienst (Zeugnis in der Mathematik unbedingt genügend),
7. zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst,
8. zur Aufnahme in das Akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin,
9. zum Eintritt in die Offizierlaufbahn in der Armee unter Erlass der Fähnrichsprüfung,
10. zur Marine-Offizierlaufbahn unter Erlass der Seekadettenprüfung,
11. zum Studium der Tierarzneikunde.

2. Der **Lehrplan des Realgymnasiums** stimmt mit dem des Gymnasiums auf den beiden untern Klassen Sexta und Quinta völlig überein. Daher empfiehlt es sich, einen

\*) Vergl. Beier, Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preussen. Nach amtlichen Quellen herausgegeben. Halle 1903.

etwa beabsichtigten Übergang von der einen zur andern Schule ohne Zeitverlust und Kostenaufwand spätestens in der Quarta vorzunehmen.

3. Die Schule ist verpflichtet, über **Teilnehmer an Schülerverbindungen** die strengsten Strafen zu verhängen ohne Rücksicht darauf, dass diese Strafen die Eltern oft schwerer treffen, als die Schüler. Die Eltern der Schüler, sowie deren Stellvertreter und die Organe der Gemeindeverwaltung werden daher dringend aufgefordert, derartigen Ausschreitungen nach Kräften vorzubeugen und die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos zu unterstützen.

4. Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen **Waffen**, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, sind mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachtsichtlich mit Verweisung zu bestrafen. (Minist.-Erl. vom 21. September 1892.)

5. „Glauben die Angehörigen eines Schülers, dass für diesen die **Befreiung vom Turnen** geboten sei, so ist sie bei dem Direktor zu beantragen und gleichzeitig das Gutachten eines Arztes (— gedruckte Formulare stellt die Anstalt zur Verfügung —), am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung **auf eigene Wahrnehmung**, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird.“ (Min.-Erl. v. 9. Februar 1895.)

6. „Von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist durch den Vorstand der **Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor des Realgymnasiums unverzüglich Anzeige zu erstatten.**“ (Min.-Erl. v. 20. Mai 1898.)

7. Da das tägliche **Tragen der Schulbücher** zumal bei weiten Entfernungen auf den Körperbau jüngerer und schwächerer Schüler schädlich einwirken kann (seitliche Verkrümmung des Rückgrates), so empfiehlt es sich, dass die Schüler im Alter von 9—14 Jahren ihre Bücher mittelst einer geeigneten Vorrichtung auf dem Rücken tragen, die möglichst leicht gearbeitet ist. Es ist strenge darauf zu halten, dass die Schüler nie mehr Bücher zur Schule mitnehmen, als sie an dem betreffenden Schultage brauchen. Bei einem Schüler der unteren Klassen sollte die Belastung den achten Teil seines Körpergewichtes nicht überschreiten.

8. Bietet ein Schüler im Betragen, Fleiss oder in seinen Leistungen Anlass zu **Bedenken**, welche die Mitwirkung des Elternhauses wünschenswert erscheinen lassen, so erfolgen die **Benachrichtigungen der Schule** an die Eltern oder deren Stellvertreter entweder brieflich oder durch mündliche Rücksprache. (Verf. des Kgl. Prov.-Schulkoll. v. 18. Juli 1901.)

9. Schüler, denen auch nach **zweijährigem Aufenthalte** in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Von dieser nicht als Strafe anzusehenden Massnahme wird den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben. (§ 8 der Versetzungsbestimmungen v. 25. Oktober 1901.)

10. Das **Schulgeld** beträgt in sämtlichen Klassen für die hiesigen Schüler 130 Mark, für die auswärtigen Schüler 154 Mark jährlich. Dasselbe ist am ersten jeden Monats in folgenden Teilbeträgen an den Kassenführer der Schule gegen Quittung zu zahlen: 1. für hiesige Schüler in Monatsraten von 11, 11 und 10,50 Mk. 2. für auswärtige Schüler in Monatsraten von 13, 13 und 12,50 Mark. — Etwaige Beiträge zum Unterstützungsfonds nehmen die Herren Ordinarien gegen Quittung entgegen.

**11. Freischule** wird an würdige und bedürftige Schüler immer nur auf die Dauer eines Jahres verliehen unter dem Vorbehalt der Entziehung bei wahrgenommener Trägheit oder tadelnswertem Betragen. Gesuche um Freischule sind von den Eltern bis zum 15. Februar bzw. 15. August an den **Magistrat** zu richten. (Verfügung des Magistrats vom 8. November 1901.)

**12.** Das **neue Schuljahr** beginnt Donnerstag den 16. April c., morgens 8 Uhr.

**13.** Die **Aufnahme neuer Schüler** findet am 1., 2. und 15. April c. im Schulgebäude (Münchenhofplatz Nr. 8), 1 Tr. hoch rechts statt, und zwar von 9 bis 11 Uhr für die Sexta, von 11 bis 1 Uhr für die übrigen Klassen. Die Aufzunehmenden haben die Geburtsurkunde, den Impf- bzw. Wiederimpfschein und, wenn sie von einer anderen Schule kommen, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Schreibmaterial und die bisher geführten Hefte sind mitzubringen. Bei der Aufnahme erhalten die Schüler ein Exemplar der Schulordnung, zu deren Befolgung sie und ihre Eltern, sowie deren Stellvertreter verpflichtet sind.

**14.** In **amtlichen Angelegenheiten** bin ich an den Schultagen von 12 bis 1 Uhr im Schulgebäude, 1 Tr. hoch rechts, Zimmer Nr. 21, zu sprechen.

**Wittrien, Direktor.**

## Verzeichnis der bisher von der Schule veröffentlichten Programm-Abhandlungen.

1755. Einladungsschrift zum 500jährigen Jubiläum der Stadt Königsberg. Vergriffen.
1768. Johann Klinger, Einweihungsrede in der Löbenichtschen Pfarr-Schule, gehalten den 23. März 1768. Vergriffen.
1791. Wilhelm Conrad, Von einigen Erfordernissen brauchbarer Schullehrer. Vergriffen.
1805. Wilhelm Conrad, Einladung zu der öffentlichen Einführung zweier Lehrer. Vergriffen.
1812. Nähere Nachrichten von der inneren Einrichtung der Löbnichtschen höheren Bürgerschule. Vergriffen.
1820. Ludwig Möller, Bemerkungen über den Zeitgeist. Ein psychologisch pragmatischer Versuch. Vergriffen.
1825. Ludwig Möller, Über die Ursachen und Folgen der Schülerzunahme an den Gymnasien. Vergriffen.
1833. Ludwig Möller, Schulchronik über die vorangegangenen acht Jahre. Vergriffen.
1835. Ludwig Möller, Ausführlicher Lehrplan der Löbenichtschen höheren Stadtschule. Vergriffen.
1836. Ludwig Möller, Abwehr gegen die vom Direktor Gotthold gegen die Bürgerschulen erhobenen Angriffe. Vergriffen.
1838. Karl Dengel, Über den Unterricht in der französischen Sprache an Bürgerschulen. Vergriffen.
1839. Otto Krakow, Über das richtige Verhältnis des Sprachunterrichts auf höheren Bürgerschulen. Vergriffen.
1841. Karl Dengel, Proben und Leistungen der Schüler im Übersetzen aus dem Französischen.
1842. Heinrich Schwidop, Welche Anstrengungen machten die Dänen in der ersten Hälfte des zwölften Jahrhunderts, um in den Besitz von Rügen und Pommern zu kommen?
1844. Hermann Albrecht, Über die Löslichkeit des Eisens in Salpetersäure.
1845. Louis Bernhard, Über Schillers Maria Stuart. Vergriffen.
1846. Friedrich Michaelis, Abriss der englischen Litteraturgeschichte. 1. Abschnitt.
1847. Karl Dengel, Zur Geschichte des französischen Schauspiels. Vergriffen.
1848. 1. Otto Meyer, Über eine Jacobische Transformationsformel und deren Anwendung auf ein mechanisches Problem. Vergriffen.  
2. Rede des Dr. Dengel bei seiner Einführung als Direktor am 2. Oktober 1847.
1849. Otto Krakow, Andeutungen über den Unterricht in der Beredsamkeit auf Schulen. Vergriffen.
1850. Heinrich Schwidop, Der Kampf der Vendée und Bretagne gegen die französische Republik. Vergriffen.
1851. Friedrich Michaelis, Abriss der Geschichte der englischen Litteratur. 2. Abschnitt. Vergriffen.
1852. Wilhelm Wegener, Vom Gebrauch des Accusativ im Englischen. Vergriffen.
1853. Hermann Albrecht, Die Strumpf- und Handschuhwaren auf der Londoner Gewerbeausstellung. Vergriffen.
1854. Louis Bernhard, Das klassische Altertum und die höhere Bürgerschule. Vergriffen.
1855. Otto Meyer, Über rationale Verbindungen der elliptischen Transcendenten. Vergriffen.
1856. Alexander Schmidt, Die höhere Bürgerschule (Antrittsrede des Direktors). Vergriffen.
1857. Heinrich Schwidop, Der Kampf der Vendée gegen die französische Republik im Monat Juni 1793 Fortsetzung. Vergriffen.
1858. Friedrich Michaelis, Geschichte der englischen Prosa. Vergriffen.
1859. Louis Bernhard, Shakespeare und unsere Schulen. Vergriffen.
1860. 1. Alexander Schmidt, Rede bei der Einweihung des neuen Schulgebäudes. Vergriffen.  
2. Auszug aus den Bestimmungen der Unterrichts- und Prüfungsordnung vom 6. Oktober 1859.
1861. Friedrich Jacobi, Schulgebete. Vergriffen.
1862. Otto Meyer, Über die Art der durch gegebene Stücke bestimmten Kegelschnitte. Vergriffen.
1863. Ludwig Böttcher, Chemische Aufgaben nebst Auflösungen.
1864. Alexander Schmidt, Voltaires Verdienste um die Einführung Shakespeares in Frankreich. Vergriffen.
1865. Heinrich Schwidop, Der Kampf der Vendée gegen die französische Republik in den Monaten Juli und August des Jahres 1793. Fortsetzung.

1866. Alexander Schmidt, Ein Denkstein, gesetzt den Manen des Dichters William Edmonstoune Aytoun. Vergriffen.
1867. Friedrich Krosta, Wilhelm von Modena als Legat von Preussen. Ein Beitrag zur ältesten preussischen Kirchengeschichte. Vergriffen.
1868. Friedrich Michaelis, Edward Young und seine Zeit.
1869. Otto Meyer, Über die Gestalt der Himmelskörper. Vergriffen.
1870. Louis Bernhard, Über den Einfluss Friedrichs des Grossen auf die deutsche Litteratur. Vergriffen.
1871. Alexander Schmidt, Plan und Probe eines Wörterbuchs zu Shakespeare. Vergriffen.
1872. Wilhelm Wegener, Über die englische Verbalform auf ing. Vergriffen.
1874. Hugo Fritsch, Theorie der Newtonschen Gravitation und des Mariotteschen Gesetzes. Vergriffen.
1875. Karl Möhrs, Brandenburgische Chroniken zur Geschichte der Askanier in den Marken.
1876. Hugo Fritsch, Der Stoss zweier Massen, behandelt unter Voraussetzung ihrer Undurchdringlichkeit. Vergriffen.
1877. Arthur Michelis, Zur Anatomie schleimhaltiger Samenschalen.
1878. Hugo Fritsch, Theorie der ruhenden Elektrizität, behandelt mit baconischer Induktion.
1879. Alexander Schmidt, Zur Textkritik des King Lear.
1880. Ludwig Lahrs, Analyse et critique des satires de Mathurin Regnier.
1881. Alexander Schmidt, Die ältesten Ausgaben des Sommernachtstraumes.
1882. Alexander Schmidt, Schulreden.
1883. 1. Die auf Realgymnasien bezüglichen Bestimmungen der Lehrpläne vom 31. März 1882 und der Ordnung der Entlassungsprüfungen vom 27. Mai 1882  
2. Erlass des königl. Unterrichtsministeriums vom 27. Oktober 1882, betreffend die Einrichtung von Turnspielen. Vergriffen.
1884. Eugen Geffroy, Theoretische und praktische Untersuchungen über die Verteilung der Elektrizität beim Durchgehen durch eine Metallplatte von der Form einer Lemniskate.
1885. Karl Möhrs, Friedrich der Grosse und der Kardinal Sinzendorf, Fürstbischof von Breslau.
1886. Hugo Fritsch, Beiträge zur Theorie der Gravitation.
1887. Wilhelm Wegener, Die Tierwelt bei Homer.
1888. Max Dangel, Laurence Minots Gedichte.
1889. Paul Stettiner, Friedrich der Grosse und Graf Schaffgotsch, Fürstbischof von Breslau.
1890. Hugo Fritsch, Beiträge zur Mechanik.
1891. August Rosikat, Über das Wesen der Schicksalstragödie. I. Teil.
1892. August Rosikat, Über das Wesen der Schicksalstragödie. II. Teil.
1893. Karl Dreyer, Hartmanns von der Aue Erec und seine altfranzösische Quelle.
1894. Hans Gerschmann, Studien über den modernen Roman (zugleich als Festschrift zum 350jährigen Jubiläum der Königsberger Albertus-Universität gedruckt).
1895. Hans Gerschmann, Russische Lyrik, in den Versmassen der Originale übertragen.
1896. Benno Hecht, Beitrag zur theoretischen Erklärung der Interferenzerscheinungen, welche Platten aus Zwillingskrystallen im konvergenten polarisierten Lichte zeigen.
1897. Hermann Boenig, Marcus Minucius Felix, ein Beitrag zur Geschichte der alt-christlichen Litteratur.
1898. Arthur Michelis, Über den Zusammenhang von Materie und Bewusstsein in Zeit und Raum.
1899. Hugo Fritsch, Die Newtonsche Gravitation abgeleitet von Ätherstössen.
1900. Paul Stettiner, 1. Die Anerkennung der preussischen Königskrone durch die Curie. 2. Die Krönung in Königsberg.
1901. Hugo Fritsch, Eulers Darstellung der Undurchdringlichkeit als Quelle von Kräften. Weitergeführt.
1902. Hugo Fritsch, Die Huyghens'sche Darstellung des Lichtäthers. Weitergeführt.

Vergriffen

1866. Alexander Schmidt, Ein Denkstein, gesetzt den Manen des Dichters William Edmonstone Aytoun. Vergriffen.

1867. Friedrich Krohn, Die preussischen ... von Preussen. Ein Beitrag zur ältesten ...

1868. Friedrich Michler, ...

1869. Otto Meyer, Über ...

1870. Louis Bernhart, ...

1871. Alexander Schlegel, ...

1872. Wilhelm Wegmann, ...

1874. Hugo Fritsch, ...

1875. Karl Möhrs, ...

1876. Hugo Fritsch, ...

1877. Arthur Michel, ...

1878. Hugo Fritsch, ...

1879. Alexander Schlegel, ...

1880. Ludwig Lahrs, ...

1881. Alexander Schlegel, ...

1882. Alexander Schlegel, ...

1883. 1. Die auf Realordnung der ...  
2. Erlass des königlichen Turnspielen.

1884. Eugen Geffroy, ...

1885. Karl Möhrs, ...

1886. Hugo Fritsch, ...

1887. Wilhelm Wegmann, ...

1888. Max Dangel, ...

1889. Paul Stettiner, ...

1890. Hugo Fritsch, ...

1891. August Rosika, ...

1892. August Rosika, ...

1893. Karl Dreyer, ...

1894. Hans Gerschmidt, ...

1895. Hans Gerschmidt, ...

1896. Benno Hecht, ...

1897. Hermann Boettcher, ...

1898. Arthur Michel, ...

1899. Hugo Fritsch, ...

1900. Paul Stettiner, ...

1901. Hugo Fritsch, ...

1902. Hugo Fritsch, ...

